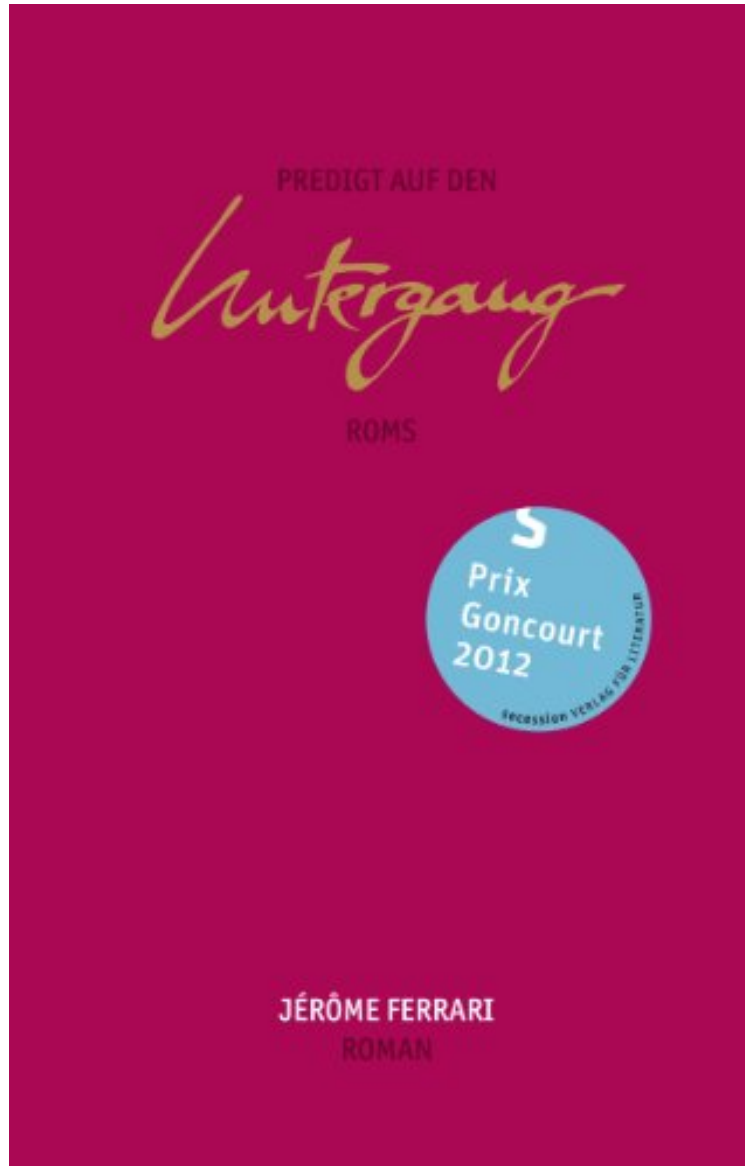


[Download] Predigt auf den Untergang Roms: Roman

## Predigt auf den Untergang Roms: Roman

Von Jrme Ferrari

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #230124 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-08Erscheinungsdatum: 2013-03-08File Name: B00BR3G6FC | File size: 29.Mb

**Von Jrme Ferrari : Predigt auf den Untergang Roms: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Predigt auf den Untergang Roms: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen23 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine groartig erzhlte Familiengeschichte mit einem pseudophilosophischen Augustinus-DressingVon euripides50Das vorliegende Buch geht sicher zu den Ungewhnlichsten der letzten Jahre. Gehrt es auch zu den Besten?Zunchst und vor allem handelt es sich um ein sprachlich ungemein packendes Buch. Wer sich nach einigen Seiten an den

Rhythmus der langen Satzkaskaden gewohnt hat, wird gefesselt sein. Selten habe ich eine derart funkelnde, vielfältige Assoziationen stimulierende und gehaltvolle literarische Sprache gelesen, die in der Übersetzung von Christian Ruzicska offenbar ungeschmälert erhalten bleibt. Ich nehme an, dass es nicht zuletzt diese singuläre Poetik des Buches war, die ihm in Frankreich den Prix Goncourt eingetragen hat. Dafür nur ein Beispiel unter vielen, eine Passage aus dem fünften Kapitel, in dem das Leben Jacques Antoniettis als französischer Kolonialbeamter beschrieben wird: "Er regierte von nun an über ein riesiges Territorium, dessen Feuchtigkeit nur von Insekten, Negern, wilden Pflanzen und Raubtieren bevölkert war. Die französische Flagge hing am Ende einer Fahnenstange wie ein nasser Lappen vom Giebel seiner Residenz herab, etwas abseits von einem römischen Dorf, dessen Hüften an den Ufern eines schlammigen Flusses errichtet worden waren, den entlang Kinder mittels einer Kordel Kohorten erblindeter Alter führten, die unter einem Himmel dahinzogen, der ebenso milchig weiß war wie ihre erloschenen Augen." (131) Nach diesen Stilen und ihrem Rhythmus kann man regelrecht schtig werden - wie aber steht es mit dem Inhalt? Vordergründig handelt der Roman von der Geschichte der korsischen Familie Antonietti vom Großvater bis zum Enkel im Zeitraum eines ganzen Jahrhunderts. Noch Vordergründiger dreht es sich um die Geschichte einer Bar auf Korsika, die von zwei enttäuschten Philosophiestudenten gepachtet und zunächst mit einigem Erfolg betrieben wird, ehe der Lauf der Welt auch hier zu Niedergang und Ende führt. Die erzählerische Entfaltung dieser beiden Ebenen ist große Literatur - packend, ergreifend und auch noch kurzweilig. So weit, so beeindruckend. Aber das ist (leider) noch nicht alles. Hinter dem Leben des Großvaters, dem Niedergang des französischen Kolonialreiches, der Pervertierung der Bildung und dem Ende der Bar wabert dem Leser eine misanthropisch-melancholische Weltsicht entgegen, die - und das gibt dem Buch den letzten, schrägen Dreh - durch deutliche Anklänge an die Predigten des Augustinus zum Untergang Roms in Beziehung gesetzt wird. Potzdonner, denkt man, was für ein Genie! Da setzt einer das Treiben und Getriebenwerden in einer korsischen Bar in Beziehung zur Untergangsgeschichte Roms, die ja auch nur paradigmatisch dafür ist, dass alles, was ist, auch vergeht. Augustinus behauptet ja in seinen Predigten (und in seinem Hauptwerk *De Civitate Dei*", das in dem Roman nicht zitiert wird), der Untergang der sichtbaren Welt habe nichts zu bedeuten, solange die geistige Welt intakt bleibe und das Individuum Gott als seinen ewigen Kompass nicht verliere. Was aber soll das in Bezug auf den Niedergang der Kolonialreiche, dem Ende der Liebe zwischen Aurelie und ihrem algerischen Kollegen oder Untergang der Bar bedeuten? Ich habe lange gesucht und ich gestehe: ich habe jenseits einer grundbanalen Aufstiegs-Untergangs-Parallele nichts Sinnvolles entdeckt. Mein verehrter Vorrezensent Dr. Frank Holofernes hat - obwohl er das Buch gerne gelesen hat - diese dem Roman bergestülpte Rom-Thematik kurzerhand als "pseudointellektuellen Bildsinn" abgetan. Hut ab vor solchen klaren Positionierungen. Ich würde es eher als ein pseudo-philosophisches Augustinus-Dressing bezeichnen, als einen literarischen Spoiler ins Nirgendwo, der eine weit verzogene Ambition nur andeutet, ohne sie einzulösen. Dass der Autor dem armen Augustinus dann in der Stunde des Todes auch noch eine Berzeugung andichtet, die im diametralen Gegensatz zu allem steht, was Augustinus je geschrieben hat, macht die Sache auch nicht besser. Das ist ein Schade, denn die bloße Antonietti-Geschichte von Familie und Bar ist so glänzend, so stilvoll und unterhaltsam erzählt, dass es dieser feuilletonanbiedernden Berwerbung überhaupt nicht bedürftig hätte. Deswegen - und nur deswegen - vier statt fünf Punkte, aber trotzdem eine unbedingte Leseempfehlung für dieses auch ohne Augustinus aufwühlende Buch. Nachtrag: Die Diskussion im Lesekreis am 15.7.2013 erbrachte keine Änderung dieses Befundes. Es wurde an Joyce und Ulysses erinnert, einem Werk, das auch Alltagsabläufe in Beziehung zu mythischen Figuren und Vorgängen setzte, doch eine tragfähige einsichtige Verbindung der Antonietti-Geschichte zu Augustinus wurde nicht gefunden. Einige berauschten sich an der "mythischen Anmutung" des Textes und wollten keine Kritik zulassen, andere mkelten über die nicht eingelste Ambition. Trotzdem hat das Buch allen gefallen. 21 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine französische Reise Von Daniel Schnock Dieser Roman scheint sich so einiges vorgenommen zu haben. Die römische Dekadenz, Augustinus von Hippo, das Theodizee-Problem, die beste aller möglichen Welten, die Leibnizsche Philosophie und und und. Ein auf den ersten Blick unlesbarer Roman, der sicherlich zu recht den Prix Goncourt 2012 erhalten hat, so vollgepackt mit intertextuellen Verweisen auf die literarische Vergangenheit Europas. Aber bereitet mir so ein Roman eine vergnügliche Lektüre? Ja, das tut er definitiv. Denn von allen Ankündigungen und Besprechungen über diesen so viel gepriesenen Roman sollte man sich nicht abschrecken lassen. Im Zentrum der Geschichte stehen die drei Figuren Marcel, Matthieu und Aurelie. Die Geschichte der drei wird erzählt, wie sie mit Marcel zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts begann, sich über die beiden Weltkriege und das französische Kolonialreich, bis hin zu seinen Enkeln Matthieu und Aurelie zog. Es handelt sich manchmal fast um eine Art französische Reise in die Geschichte. Immer wieder zentriert sich die Handlung auf Korsika - denn hier steht die Bar, die Matthieu mit seinem Studienfreund Libero übernommen hat, und in der sich einiges an Handlung abspielt. Nebenbei werden, auch da Matthieu und Libero Philosophie studierten, die oben bereits erwähnten Theorien und Probleme erörtert, das Prinzip der besten aller möglichen Welten zieht sich schleichend durch den Roman, jedoch stehen diese nie im Vordergrund. Dieses Werk zeichnet sich durch eine spannende Geschichte und seinen gewohnungsbedürftigen, aber wunderschönen Sprachstil aus. Wer lange Stile la Thomas Mann und deren blumige, manchmal fast ungelentkete komische Wortwahl mag, der findet in diesem Buch genau das Richtige und es ist fast schon bedauerlich, dass der Roman nur 200 Seiten fasst. Inhaltlich bekommt der Roman nur 4 Sterne von mir, da die Handlung manchmal doch, gerade aufgrund zahlreicher verwendeter Theorien und Ideen, ein wenig konstruiert und

bemht wirkt. Die Sprache, der Stil und auch die Haptik und wunderschne Setzung des Buches in deutscher bersetzung, machen das jedoch spielend wieder wett. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Predigten auf den Untergang einer Kolonialmacht Von Felix Richter Mit der "Predigt auf den Untergang Roms" kehrt Jrme Ferraris Korsika-Trilogie in das Bergnest zurck, wo sie in "Balco Atlantico" begonnen hatte. Ort des Geschehens ist wieder Marie-Angle Susinis kleine Bar, die im ersten Teil der Treffpunkt des Indlichen, sich im sinnlosen Bruderzwist zerfleischenden Untergrunds war. Dieser ist nun Geschichte. Nachdem Marie-Angle den Spa am Barbetrieb verloren hat und auch mehrere Pchter ihre Geschftsziele nicht erreicht haben, entschliessen sich zwei rtlich verwurzelte Philosophiestudenten kurz vor Abschluss ihres Studiums, dort ihr Glck zu versuchen. Das ist in aller Krze die mikrokosmische Rahmenhandlung, von der ausgehend Ferrari den makrokosmischen Kreislauf der Geschichte auffchert. Altes muss untergehen, damit Neues entstehen kann, im ganz Kleinen wie im ganz Groen, und als Coda und letzte Erklrung hngt Augustinus' titelgebende Predigt an, in der der Bischof von Hippo seine Glubigen darber hinwegtrsten will, dass die Vandalen Rom in Schutt und Asche gelegt haben. Das franzsische Kolonialreich brauchte spter keine Vandalen, um zu zerfallen, sondern erlag, typisches Kolonialmachtschicksal, dem eigenen Grenwahn. Die Teile zwei und drei der Trilogie legen davon eindringliches Zeugnis ab. Man trifft manch alte Bekannte wieder: Hauptfiguren der ersten beiden Bnde bernehmen Nebenparts im dritten, und umgekehrt. So ist es auch sehr zu empfehlen, die Trilogie in der richtigen Reihenfolge zu lesen, und wer einmal damit angefangen hat, kann sowieso nur noch schwer damit aufhren - Ferrari schreibt einen schtig machenden Stil. Diese schnen, intelligent konstruierten, endlos mandernden und trotzdem eingngigen Stze, die mit viel Liebe und Sprachgefhl ins Deutsche bertragen wurden, von hemmungslos brutal bis zum Schreien komisch - letzteres erwartet man nach den ersten beiden Bnden eigentlich gar nicht, aber hier lsst die Geschichte um die burlleske Geschftsttigkeit der beiden Studenten und ihrer Vorpchter auch etwas mehr Spielraum. Es ist eine wahre Freude. Schlielich war es ja vor nicht einmal zwei Monaten, dass ich mit dem "Prinzip" meinen ersten Ferrari in der Hand hielt, und jetzt bin ich bei Nummer vier. Mehr braucht man dazu eigentlich nicht zu sagen. - Kostenloses Rezensionsexemplar -

Kurzbeschreibung Der Autor gewann mit diesem in Frankreich gefeierten Titel 2012 den renommierten Prix Goncourt. Ein korsisches Dorf. Das Leben, vom Alltag bestimmte Monotonie. Sommer, Hitze, Jagd auf Wild, wiederkehrend Tag um Tag. Und dann: ein Ereignis, eine Erschttterung. Folgenreich. Wie der Flgelschlag eines Schmetterlings. Zur allgemeinen Verwunderung haben zwei Shne des Dorfes ihr vielversprechendes Philosophiestudium auf dem Kontinent vorzeitig beendet und bernehmen die Dorfkneipe. Um ganz im Sinne der Leibnizschen Lehre in ihrem Dorf die "beste aller mglichen Welten" zu errichten. Aber: es richtet sich die Hlle selbst am Tresen ein. Und es wird eine korsische Dorfkneipe zur Weltenbhne des menschlichen Dramas. Mit prechtiger Sprache erzht, dicht und bildkrftig, ein Wunder an Ausgewogenheit von Wucht, Weite, Tiefe und Leichtigkeit. Pressestimmen Die aus historischen Tiefen daher rollenden Ereignis-, Erinnerungs-, Zitat- und Dialogwellen von Ferraris geballtem Erzhlstil springen auch auf Deutsch ber die Ufer unserer Erwartung, reien zeitgenssische Lebensepisoden in die Flut antiker Epochenwechsel zurck, rieseln durch alle Furchen unserer erodierten modernen Selbstverwirklichungsvisionen. Christian Ruzicska legte in seiner bersetzung offenbar mehr Wert auf Klangrhythmus und Assoziationsbreite als auf wortwrtliche Deckungsgleichheit. Daraus entstand ein wunderbar schwingender Text, der ber Satzkannten hinweg die Registerwechsel und Perspektivensprnge nachzeichnet. (Joseph Hanimann, Sddeutsche Zeitung, 6. August 2013) Geschickt spielt Jrme Ferraris hier mit den Ambivalenzen der menschlichen Existenz, mit ihren Schiefwegen und Abgrnden. Das Bestechende an seiner Erzhlkunst ist, dass er den Untergngen in der groen und der alltglichen Geschichte ihre Rtselhaftigkeit nie vllig nimmt. Es sind gerade die offenen Deutungsrume, die faszinieren. (...) Immer wieder gelingen ihm so packende Passagen, die menschliche Verunsicherung oder Erstaunen verdichten, Irritation oder auch banales Glck. (...) Spannend ist seine Predigt auf den Untergang Roms jedenfalls bis zuletzt: sowohl vom dramatischen wie vom philosophischen Plot her. (Christoph Vormweg, Buch der Woche im Deutschlandfunk, 10. Mrz 2013) Ferraris Roman zieht seine Kraft aus der Spannung zwischen einem scheinbar banalen Unterfangen und philosophischen berlegungen zur Vergnglichkeit alles Irdischen. (...) Die Gedanken sind dster, die Handlung jedoch ist farbenfroh: Liebevoll entwirft Ferrari seine kleine, vitale Welt. (...) Predigt auf den Untergang Roms ffnet den Blick auf historische Abgrnde. (Niklas Bender, FAZ, 14. Mrz 2013) Kurzbeschreibung Der Autor gewann mit diesem in Frankreich gefeierten Titel 2012 den renommierten Prix Goncourt. Ein korsisches Dorf. Das Leben, vom Alltag bestimmte Monotonie. Sommer, Hitze, Jagd auf Wild, wiederkehrend Tag um Tag. Und dann: ein Ereignis, eine Erschttterung. Folgenreich. Wie der Flgelschlag eines Schmetterlings. Zur allgemeinen Verwunderung haben zwei Shne des Dorfes ihr vielversprechendes Philosophiestudium auf dem Kontinent vorzeitig beendet und bernehmen die Dorfkneipe. Um ganz im Sinne der Leibnizschen Lehre in ihrem Dorf die "beste aller mglichen Welten" zu errichten. Aber: es richtet sich die Hlle selbst am Tresen ein. Und es wird eine korsische Dorfkneipe zur Weltenbhne des menschlichen Dramas. Mit prechtiger

Sprache erzht, dicht und bildkrftig, ein Wunder an Ausgewogenheit von Wucht, Weite, Tiefe und Leichtigkeit.